



Protokoll der 1. Gemeindeversammlung 2013 von Freitag, 14. Juni 2013, 20.00 Uhr, beim Schulhaus – Schluss der Sitzung: 21.45 Uhr

Vorsitz: Markus Sieber, Gemeindepräsident

Protokoll: Christin Dummermuth

Gemeindepräsident Sieber begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Landsgemeindeversammlung. Er begrüsst speziell alle Personen, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung in unserer Gemeinde teilnehmen, sowie alle Neuzuzüger, Jungbürgerinnen und Jungbürger. Er fragt an, ob Personen ohne Stimmrecht anwesend seien und bittet diese, sich allenfalls zu erkennen zu geben. Es werden 3 nicht stimmberechtigte Gäste festgestellt.

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist fristgerecht durch ein Inserat im amtlichen Publikationsorgan vom 6. Juni 2013 und mit Hinweisinserat vom 13. Juni 2013 erfolgt. Die Unterlagen sind in der Eingangshalle des Gemeindehauses seit dem 6. Juni 2013 öffentlich aufgelegt. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die heutige Versammlung sind damit erfüllt.

Auch heute liegen eine Anzahl Jahresrechnungen 2012, die Botschaft mit den Anträgen des Gemeinderates sowie das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2012 auf.

Folgende **Entschuldigungen** sind eingegangen:

Ralph Urech, Isaak Meyer, Stephan Egli, Roland Simonet, Bettina Rieber-Weber, Urs Weber

Als **Stimmenzähler** werden vorgeschlagen und gewählt:

Brigitte Hammer, Roland Grünig, Martin Hofstetter, Jakob Nussbaumer

Die Stimmenzähler stellen 132 Stimmberechtigte und 3 Gäste fest. Das absolute Mehr beträgt 67 Stimmen.

Der Gemeindepräsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Wortbegehren liegen keine vor. Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

Traktandenliste

1. Gemeinderechnung 2012
2. Investitionskredit 2013
 - 2.1 Wasserversorgung Solothurnstrasse
 - 2.2 Löschwassertank Gewerbe Oberwald

3. Anpassung von Gemeindereglementen
 - 3.1 Reglement über die Musikschule
 - 3.2 Steuerreglement
4. Motion „neue Sporthalle“
5. Mitteilungen und Verschiedenes
 - 5.1 Finanzplan

Neugeborene

Gemeindepräsident Sieber nennt alle Neugeborenen, die zwischen dem 01.06.2012 und 03.06.2013 geboren wurden:

Matanovic Evelina, Eggert Mats, Stampfli Elena, Mosimann Jil, Bohus Tim, Kilcher Mila, Peter Luca, Schneider Anna, Bühler Levi, Hug Leo, Begert Livio, Heer Joline, Vespermann Nicolas, Vespermann Henrik, Hauert Linus, Christen Leandro, Huber Nayla, Marti Flinn und Schweizer Elin.

Nun werden die genehmigten Traktanden behandelt.

Traktandum 1:

1 911.01 Gemeindefinanzen: Gemeinderechnung
Gemeinderechnung 2012

Die vollständige Gemeinderechnung 2012 mit Kommentar und Begründungen liegt separat auf.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Gemeinderechnung 2012 der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg, bestehend aus Laufender Rechnung, Investitionsrechnung, Bestandesrechnung, Anhang und Aufstellung der wesentlichen Abweichungen zu genehmigen.

Erwägungen:

Der Gemeindepräsident informiert kurz über das Traktandum, bevor es in die detailliertere Diskussion geht. Budgetiert war für das Rechnungsjahr 2012 ein Verlust von CHF 460'000. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 29'000 ab, was eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 490'000 bedeutet.

Diese Posten öffentliche Verwaltung, öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Umwelt und Raumordnung, Volkswirtschaft. schliessen ziemlich genau mit den budgetierten Prognosen ab. Mehrkosten gibt es bei der sozialen Wohlfahrt und beim Verkehr. Eine Kostensteigerung von einer viertel Million Franken stellen wir in der sozialen Wohlfahrt bei den Ergänzungsleistungen, AHV/IV und Sozialhilfe fest, was auch in anderen Gemeinden ein grösseres Problem darstellt. Beim Punkt Verkehr ergeben sich Mehrkosten von CHF 90'000. Diese resultieren aus dem Winterdienst, Unterhalt an Fahrzeugen, Wettbewerb Dorfplatz (wurde nicht budgetiert) und der Analyse Werkhof (wurde ebenfalls nicht

budgetiert). Zudem wurden CHF 400'000 weniger eingenommen gegenüber Budget, da ein budgetierter Landverkauf nicht abgeschlossen und realisiert werden konnte. Diese Auflistungen hätten eigentlich einen Verlust von CHF 800'000 in der Rechnung 2012 ergeben sollen, dank mehr Steuereinnahmen konnte das Jahr aber ausgeglichen bzw. knapp im Plus abgeschlossen werden. Die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen aus Nachtaxationen ergeben einen Mehrertrag von CHF 770'000 gegenüber Budget. Auch die Einnahmen der juristischen Personen sind im Vergleich zum Budget höher.

Bei diesen Überlegungen und bei so viel mehr Steuereinnahmen stellt sich die Frage, wieso an der letzten Gemeindeversammlung die Steuern trotzdem erhöht werden mussten. Markus Sieber weist darauf hin, dass im nachgeführten Finanzplan (wird unter Traktandum 5 behandelt) mit einer höheren Steuerertragsprognose das strukturelle Defizit lediglich ausgeglichen wird.

Bei der gebührenfinanzierten Wasserversorgung ergibt sich ein grosses Defizit von CHF 48'000. Dieses resultiert aufgrund von grösseren Reparaturen am Leitungsnetz und Nachführungen der Netzpläne. Hier besteht sicher Handlungsbedarf für die Zukunft. Bei der Abwasserversorgung konnte ein Gewinn von CHF 40'000 erwirtschaftet werden. Bei der Abfallbewirtschaftung konnte ebenfalls ein Ertragsüberschuss erarbeitet werden, dieser Posten ist aber aus den Vorjahren immer noch im Minus.

Zur Investitionsrechnung kann gesagt werden, dass in den letzten Jahren viele Investitionsprojekte realisiert wurden, wie z.B. die Schulhauserweiterung. Ein grosses Investitionsprojekt, welches in der Rechnung 2012 erscheint, aber erst im Jahr 2013 abgeschlossen werden konnte, ist der Bau der Verlängerung der Stammbachstrasse sowie die Photovoltaikanlage auf dem Kindergarten. Es wurden Investitionskosten von CHF 1.8 Mio. budgetiert, effektiv investiert wurden CHF 1.6 Mio.

Nun wird über das Eintreten zum Traktandum abgestimmt, welches einstimmig angenommen wird.

Der Gemeindepräsident geht Kapitel für Kapitel der Rechnung 2012 durch. Markus Sieber dankt bei dieser Gelegenheit für den Revisionsbericht der Rechnungsprüfungskommission. Die Rechnung sei so geführt, wie erwartet und gewünscht. Der Dank geht ebenfalls an die Verwaltung für das Führen der Rechnung.

Zur Detailberatung wird das Wort nicht ergriffen. Der Gemeindepräsident lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

GVB 13001 – Gemeinderechnung 2012:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Gemeinderechnung 2012 der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg, bestehend aus Laufender Rechnung, Investitionsrechnung, Bestandesrechnung, Anhang und Aufstellung der wesentlichen Abweichungen.

Traktandum 2.1:

2 705.01

Wasserversorgung: Leitungskataster

Investitionskredit 2013 für Wasserleitung Solothurnstrasse

Mit dem Baugesuch der Firma Cent Systems AG auf dem Grundstück GB Lohn Nr. 358 ist die Wasser- bzw. Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Dieses Grundstück ist derzeit nicht an der Wasserversorgung angeschlossen. Gemäss der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) erfolgt die Wasserversorgung über die Solothurnstrasse. Der Bau der Wasserleitung ist ursprünglich zusammen mit der Sanierung der Kantonsstrasse geplant, welche gemäss Terminplan des Kantons voraussichtlich im 2016 oder 2017 erfolgen wird. Im GWP ist vorgesehen, eine Ringschlussleitung Solothurnstrasse – Wassergasse zu erstellen.

Da für eingezonte Grundstücke eine Erschliessungspflicht besteht, hat der Gemeinderat verschiedene Varianten geprüft: Provisorische Erschliessung, Teil- und Vollausbau der Wasserleitung. Die Vor- und Nachteile der Möglichkeiten wurden abgewogen und der Gemeinderat hat entschieden, jetzt einen Teilausbau der Wasserleitung, die lediglich der Erschliessung des besagten Gewerbegrundstücks dient, zu realisieren. Dadurch können gegenüber dem sofortigen Vollausbau vor allem Kosten für Grabarbeiten eingespart werden. Gegen eine provisorische Erschliessung über das Widmatt-Quartier spricht, dass die an dieser Versorgungsleitung angeschlossenen Grundstücke Druckprobleme erhalten könnten, da dieses Leitungsnetz nicht für den Anschluss eines Gewerbebetriebes dimensioniert ist.

Für den Teilausbau der Wasserleitung liegt eine Kostenschätzung über CHF 90'000 vor. Der Grundstückseigentümer wird einen Beitrag an diese Erschliessungskosten leisten.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Investitionskredit 2013 von CHF 90'000 für die Erstellung der Wasserleitung an der Solothurnstrasse für die Erschliessung des Gewerbegrundstücks auf der Widmatt zu genehmigen.

Erwägungen:

Bei diesem Traktandum geht es um die Wasserleitung an der Solothurnstrasse für die Firma Cent Systems, welche als juristische Person den Weg nach Lohn-Ammannsegg gefunden hat. Geplant waren diese Anschlüsse mit der Sanierung der Solothurnstrasse. Der Kanton schiebt die Sanierung jedoch immer wieder auf. Die Wasserleitung via Widmattstrasse ist nicht ausreichend. Markus Sieber informiert über die Möglichkeiten. Wenn die Kantonsstrasse definitiv saniert wird, kann der Ringschluss zu Ende gebracht werden. Vorübergehend wird eine Teilerschliessung erstellt, welches vom Kanton abgesegnet wurde.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Eintreten. Das Eintreten zum Traktandum wird einstimmig angenommen.

Zur Detailberatung wird das Wort nicht ergriffen. Der Gemeindepräsident lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

GVB 13002 – Investitionskredit 2013 für Wasserleitung Solothurnstrasse:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Investitionskredit 2013 von CHF 90'000 für die Erstellung der Wasserleitung an der Solothurnstrasse für die Erschliessung des Gewerbegrundstücks auf der Widmatt.

Traktandum 2.2:

3 701.01

Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP)

Investitionskredit 2013 für Löschwassertank Industrie Oberwald

Mit RRB 2008/999 vom 10. Juni 2008 wurde die Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg vom Regierungsrat genehmigt.

In der GWP sind mehrere Massnahmen vorgesehen, um die festgestellten Mängel zu beheben. Für diese Ausbau- und Sanierungsmassnahmen wurden Kosten geschätzt und nach Dringlichkeitsstufen aufgeführt.

Eine Massnahme 1. Priorität betrifft einen Löschtank mit einem Volumen von 150 m³ in der oberen Zone. Mit Schreiben vom 6. Juli 2012 der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) wurde die Einwohnergemeinde aufmerksam gemacht, dass zum heutigen Zeitpunkt die Löschwasserleistung im Industriegebiet Oberwald nicht gewährleistet ist. Die SGV fordert die Einwohnergemeinde auf, die in der GWP vorgesehene Massnahme auszuführen, und erstreckt der Einwohnergemeinde eine Frist bis zum 31. Dezember 2013, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Im Weiteren wurde auf dem Gelände des Industriegebietes Oberwald ein Standort gefunden, der den Einbau des Löschwassertanks vereinfacht. Dies bedeutet, dass der Tank nicht unter den bestehenden Parkplatz gebaut wird (wie im Plan der GWP vorgesehen).

Die Kosten für den Bau des unterirdischen Löschwassertanks werden auf CHF 135'000 geschätzt und beinhalten keine Aufwände für Altlastenuntersuchung resp. -entsorgung. Solche sind aufgrund des nun geplanten Standorts nicht zu erwarten.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Investitionskredit 2013 von CHF 135'000 für die Erstellung eines Löschwassertanks im Industriegebiet Oberwald zu genehmigen.

Erwägungen:

Der Generelle Wasserversorgungsplan (GWP) wurde im Jahr 2008 durch den Regierungsrat verabschiedet und genehmigt. Die wichtigste Massnahme, welche zu beheben ist, ist ein Löschwassertank über 150 Kubikmeter für das Gewerbe Oberwald. Es wurden verschiedene Standorte und Möglichkeiten diskutiert und abgeklärt. Alle erhaltenen Antworten zielen darauf ab, dass ein Löschwassertank notwendig ist und es keine Alternativen gibt.

Der benötigte Löschwassertank wird unterirdisch platziert, so dass er optisch nicht stört und wenig Kostenaufwand verursacht.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Eintreten. Das Eintreten zum Traktandum wird einstimmig angenommen.

Zur Detailberatung wird das Wort nicht ergriffen. Der Gemeindepräsident lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

**GVB 13003 – Investitionskredit 2013 für Löschwassertank Industrie Oberwald:
Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig, den Investitionskredit 2013 von CHF 135'000 für die Erstellung eines Löschwassertanks im Industriegebiet Oberwald zu.**

Traktandum 3.1:

4	000.02	Sammlung aller Gemeindereglemente/Gebührentarife/Satzungen
	251.01	Musikschule: Reglemente
		<u>Anpassung Reglement über die Musikschule</u>

Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung über die Anpassung des Stellenplans 2013 und dem damit zusammenhängenden Entscheid des Gemeinderates über die Integration der Leitung der Musikschule in die Schulleitung ist das Musikschulreglement anzupassen und von der Gemeindeversammlung zu genehmigen.

Die Überarbeitungen erfolgten in Zusammenarbeit von Schulleitung, Schulsekretariat und Gemeindeverwaltung.

Die am Ende des Reglements aufgeführten Änderungen betreffen denn auch grossmehrheitlich den Übergang der Musikschulleitung. Die Ergänzungen und Aufhebungen stehen ebenfalls in diesem Zusammenhang.

Redaktionell wurden die Begriffe „Lehrkräfte“ und „Eltern“ durch „Lehrpersonen“ und „Erziehungsberechtigte“ ersetzt.

Inhaltlich ergeben sich für die Musikschule resp. deren Angebot und Tarife keine Änderungen.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement über die Musikschule zu genehmigen.

Erwägungen:

Die Musikschulleitung wurde an der letzten Gemeindeversammlung im Dezember 2012 behandelt. Die neuen Strukturen (u.a. Musikschulleiter) bedingen ein neues Reglement. Die Musikschule ist neu in der Schule Lohn-Ammannsegg integriert.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Eintreten. Das Eintreten zum Traktandum wird einstimmig angenommen.

Änderungen sind hauptsächlich redaktioneller Natur. Die Musikschule ist in der Schulleitung integriert. Der Schulleiter ist gleichzeitig Leiter der Musikschule.

Zur Detailberatung wird das Wort nicht ergriffen. Der Gemeindepräsident lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

GVB 13004 – Anpassung Reglement über die Musikschule:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig, das Reglement über die Musikschule zu genehmigen.

Traktandum 3.2:

5	000.02	Sammlung aller Gemeindereglemente/Gebührentarife/Satzungen
	900.01	Steuern: Reglemente
		<u>Anpassung Steuerreglement</u>

Das aktuell gültige Steuerreglement stammt aus dem Jahr 1999 und bedarf aufgrund von rechtlichen Änderungen einer Anpassung.

Hauptsächlich beruhen die Änderungen auf veränderten Rahmenbedingungen (übergeordnete Gesetzgebung). Im Weiteren fliessen Anpassungen und Ergänzungen aufgrund von in Gemeinden üblichen Bestimmungen in die überarbeitete Version ein (bspw. Mahngebühren, Erlassverfahren).

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Steuerreglement zu genehmigen.

Erwägungen:

Es geht hier um die Überarbeitung eines sehr alten Reglements, welches noch aus dem Jahr 1999 stammt. Die Kompetenzen wurden klar zugeteilt. Neu erwähnt im überarbeiteten Reglement wird die Gegenwartsbesteuerung.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Eintreten. Das Eintreten zum Traktandum wird einstimmig angenommen.

Es wurde ein Standartreglement aus anderen Gemeinden übernommen und ergänzt. Eine Änderung, die erwähnt werden soll, ist Artikel 16 Steuererlass. Der Erlass und die Beurteilung sollen durch die Gemeinde vorgenommen werden dürfen. Dies ergibt für die Gemeinde mehr Kompetenz und Freiheit. Bis anhin war dies nicht in dieser Art geregelt.

Zur Detailberatung wird das Wort nicht ergriffen. Der Gemeindepräsident lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

GVB 13005 – Anpassung Steuerreglement:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig, das Steuerreglement zu genehmigen.

Traktandum 4:

6 260.02 Schulanlagen: Diverses
Motion „neue Sporthalle“

Die beiliegende Motion ist auf der Gemeinde eingegangen und am 27. Mai 2013 im Gemeinderat behandelt worden.

Die Diskussionen über die Belegung der Mehrzweckhalle werden seit einiger Zeit geführt. Mit der vorliegenden Motion signalisiert ein Verein einen allfälligen Handlungsbedarf.

Wird die Motion erheblich erklärt, hat der Gemeinderat den Auftrag, einen Beschlussentwurf zuhanden der Gemeindeversammlung zu erstellen. Im vorliegenden Geschäft bedeutet dies, dass die Planung einer neuen Sporthalle vorgenommen und der Gemeindeversammlung ein Verpflichtungskreditantrag vorgelegt wird. Für erste Planungsschritte wird ein Projektkredit von CHF 50'000 notwendig.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Motion „neue Sporthalle“ erheblich zu erklären.

Wird die Motion erheblich erklärt, stellt der Gemeinderat einen weiteren Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen Investitionskredit von CHF 50'000 für erste Planungsschritte, damit der Gemeindeversammlung ein Beschlussentwurf über den Bau einer neuen Sporthalle vorgelegt werden kann.

Erwägungen:

Am 27. Mai 2013 ist die Motion eingereicht worden. Der Motionstext lautet: Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung einen Beschluss über den Bau einer neuen Sporthalle vor. Eingereicht wurde die Motion vom Unihockey Club Lohn. Dieser Wortlaut lässt Spielraum für Interpretationen zu. Die Frage nach einer neuen Sporthalle taucht seit längerer Zeit immer wieder auf, insbesondere regelmässig wenn es um die Belegung der Hallenplätze geht oder seitens Vereinskongress. Die Kapazität der Turnhalle ist für die 2600 Einwohner von Lohn-Ammannsegg eher bescheiden.

Markus Sieber hat gegenüber der Motion als Gemeindepräsident eine relativ nüchterne Sichtweise. Vom Gesetz her reicht diese eine Turnhalle vollkommen. Nämlich um die Bedürfnisse der Schule zu decken. Da gibt es keine Belegungsschwierigkeiten. Grundsätzlich gibt es genügend freie Zeit für den Stundenplan.

Eine Mehrzweckhalle benötigt es und braucht das Dorf auch. Die Vereine müssen wegen diversen Anlässen ihre Trainingszeiten jeweils unterbrechen, verschieben oder können nicht trainieren. Das Bedürfnis nach einer zweiten Halle soll also abgeklärt werden.

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung beschlossen, die Motion als erheblich erklären zu lassen. Aus Sicht des Gemeinderates soll der Auftrag ausgelöst werden, was es bedeuten würde, eine neue Turnhalle zu bauen. Es soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, welche den Standort, die Bedürfnisse, die Kosten usw. aufzeigt. Nach Rücksprache mit den Motionären ist der Gemeinderat der Meinung, dass nicht ein Vollprojekt ausgearbeitet werden muss. Jedoch eine Machbarkeitsstudie mit einer Kostenschätzung von +/- 20%. Diese Studie soll die Kosten enthalten, die Bedürfnisse welche abgedeckt werden können und welche nicht.

Die Erklärung zur Erheblichkeit ist der eine Antrag, der allfällig andere ist die Bewilligung des Investitionskredits. Der Unihockeyclub möchte nach dem Eintreten auf das Traktandum seine Erklärung abgeben.

Wortmeldungen zum Eintreten:

Herr Ueli Scheidegger meldet sich zu Wort. Er ist der Meinung, dass das Erläuterte durch den Gemeindepräsidenten nicht dem Wortlaut der Motion und der Unterlagen der Motionäre entspreche. Er stellt den Antrag, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Das Eintreten auf das Traktandum wird grossmehrheitlich bei einer Gegenstimme angenommen.

Der Präsident des Unihockeyclubs Lohn, Roger Eichenberger, stellt sich vor und erläutert der Gemeindeversammlung die Motion genauer.

Der Ursprung für den Wunsch einer zweiten Turnhalle liegt schon lange zurück. Eine Sanierung der Mehrzweckhalle wurde wegen dem undichten Dach und Fassade unumgänglich. Unihockey und Geräteturnen (Getu) benötigen die Halle stark. Im Vereinskongress wird immer wieder über die Hallenbelegung diskutiert. Eine Lösung für alle Beteiligten konnte nicht gefunden werden. Dies ist die Zusammenfassung mehrerer Besprechungen. Der Unihockeyclub hat seit der Sanierung der MZH 2,5 mal so viele Mitglieder. Der Club investiert viel in die Juniorenförderung, welche sehr aktiv betrieben wird in Lohn-Ammannsegg. Nachwuchstalente sind für jeden Verein überlebenswichtig. Die Anzahl Mitglieder des Unihockeyclubs übersteigt momentan die optimale Anzahl Personen in der Halle. Ein Training findet somit mit 30 Junioren statt. Es gibt zwei Aktivgruppen und eine Seniorengruppe. Für die Senioren ist eine Lösung gefunden worden, sie können jedoch erst am 21.30 Uhr mit dem Training beginnen.

Das Getu wird ebenfalls erfolgreich trainiert. Es gibt fehlende Trainingszeiten, Taxidienste seitens der Leiter und der Eltern sind notwendig. Es muss am Wochenende oder um 17.00 Uhr trainiert werden, wobei die Leiter berufstätig sind. Viele Mitglieder gehen somit auswärts ins Training, wobei es schwierig ist, freie Hallenzeiten zu finden. Es gäbe noch andere Vereine zu erwähnen, diese haben jedoch kein Bedürfnis nach mehr Hallenzeiten.

Roger Eichenberger erläutert, dass einzelne Sportvereine am Wachsen sind, sich jedoch nicht entfalten können. Auch der Unihockeyclub Lohn hat sich für Alternativen umgeschaut und die Turnhallen in der Region für freie Trainingszeiten angefragt. Sogar die Dreifach-Turnhalle in Biberist ist bereits ausgebucht, obwohl diese noch nicht fertig gebaut ist. Der Unihockeyclub will nun aktiv eine zweite Sporthalle fordern, um wieder alle Vereine zufriedenzustellen und sinnvolle Trainingszeiten anbieten zu können.

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg wird in Zukunft weiter wachsen. Gemäss räumlichem Leitbild soll unser Dorf um rund 50 Einwohner pro Jahr sein. Die Gemeindeversammlung hat seinerzeit Sport und Kultur zugestimmt und Roger Eichenberger hofft nun auch weiterhin auf die Unterstützung der Stimmbürger/innen.

Roger Eichenberger fasst zusammen, dass mit dieser Motion eine direkte Grundlage zum Vorstoss für eine neue Sporthalle gelegt wird. Die Auswirkungen auf den Steuerfuss und die Kosten sowie die Finanzierung sind jedoch wichtige Faktoren. Sollte die Motion als erheblich erklärt werden, wird die Basis für Abklärungen und für die Grundlagen für eine faire Abstimmung geschaffen. Es geht heute nicht um einen definitiven Entscheid für eine zweite Sporthalle oder nicht, sondern nur um einen Auftrag an den Gemeinderat, das Geschäft vorzubereiten und der Bevölkerung ein Projekt für eine reine Sporthalle vorzulegen. Roger Eichenberger hofft, Verständnis für die Motion geweckt zu haben und ist überzeugt, dass damit positiv über das Dorf gesprochen wird.

Ueli Scheidegger meldet sich noch einmal zu Wort und äussert, dass wenn die Motionäre diesen Text so beibehalten wollen, es nicht gut kommt. Hingegen findet er es gut, wenn sich ein Verein so engagiert. Es sei schwierig, jetzt zuzustimmen und später, wenn mehr Details zum Projekt bekannt sind, dagegen zu sein. Eine zweite Sporthalle sei ein Grossprojekt für Lohn-Ammannsegg, er rechne zwischen CHF 1 Mio. bis 5 Mio. Er macht den Vorschlag, zu-

erst die Planungsgrundlage zu erstellen, Ausloten von anderen Möglichkeiten, Abklärung der Finanzierung, Sponsorenbeiträge. Die Projektierung muss festgelegt werden und als nächsten Schritt an der nächsten Gemeindeversammlung vorgestellt werden.

Ueli Scheidegger stellt noch einmal den Antrag, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Dies beinhaltet, ein Bauprojekt bis frühestens Ende 2014 zu erarbeiten. Es soll eine Planungsgrundlage geschaffen werden, ausführliche Abklärungen (Bedürfnisse, Auslastung von anderen Hallen, Eigenleistungen, Kosten, Finanzierungen) getroffen werden, ob eine Halle notwendig ist oder nicht. Der Antrag sieht vor, mit dem Planungskredit das entsprechende Projekt auszuarbeiten und bis Ende 2014 den Investitionskredit zu bewilligen.

Ueli Scheidegger stellt folgenden Antrag:

Die Gemeindeversammlung nimmt die Motion „neue Sporthalle“ in der Form eines Postulats entgegen

- und beauftragt den Gemeinderat, die notwendigen Planungsgrundlagen (Bedürfnisabklärung, Bedarfsnachweis, Abklärungen von Alternativen in den Nachbargemeinden, Grösse und Ausstattung einer neuen Sporthalle, Standortevaluation, Abklärungen zur Trägerschaft und zur Finanzierung) zu erarbeiten.
- Kommt der Gemeinderat aufgrund dieser planerischen Vorarbeiten zum Schluss, dass der Bedarfsnachweis erbracht werden kann, unterbreitet er der Gemeindeversammlung einen Planungskredit für die Ausarbeitung eines konkreten Bauprojekts und informiert gleichzeitig über die Planungsgrundlagen.
- Nach Ausarbeitung des Bauprojekts – allenfalls in Varianten oder mit Alternativen - unterbreitet er der Gemeindeversammlung bis spätestens Ende 2014 einen Kredit für die Realisierung einer neuen Sporthalle.

Martin Pfander, einer der Leiter des Getu, übernimmt das Wort. Der Hauptleiter, Ernst Heutschi, kann leider wegen des Eidg. Turnfests heute nicht an der GV teilnehmen. Das Getu verfügt momentan über 38 Turnende und bietet 3 Trainings pro Woche an: Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Zudem finden Wettkämpfe und Kampfrichtereinsätze statt, was ein sehr grosses Engagement seitens der Leiter bedingt. Das Getu ist in letzter Zeit stark gewachsen und aufgrund zu wenig Leiter musste der Zuwachs gestoppt werden. Es benötigt aber nicht nur zusätzliche Leiter, sondern auch mehr Platz. Es wurde bereits nach Lütlikofen und Biberist ausgewichen. Die Einsätze der Leiter finden in deren Freizeit statt. Es ist unabdingbar, dass es eine weitere Turnhalle benötigt. Dies muss keine Luxushalle sein, eine einfache Turnhalle reicht vollkommen aus (also keine Mehrzweckhalle mit Küche und Bühne). Das Getu, im Namen von Martin Pfander, stimmt der Motion des Unihockeyclubs zu und bittet die Stimmbürger/innen um die Unterstützung. Er gibt dem Gemeinderat aber auch recht, dass es noch weitere Abklärungen benötigt.

Es wird nun über den Antrag von Herrn Ueli Scheidegger, die Motion in ein Postulat umzuwandeln, abgestimmt.

Der Antrag von Herrn Ueli Scheidegger wird mit 81 Nein-Stimmen und 48 Ja-Stimmen abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag des Gemeinderates.

GVB 13006 – Motion „neue Sporthalle“:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 100 Ja-Stimmen zu 19 Nein-Stimmen, die Motion „neue Sporthalle“ erheblich zu erklären.

Der Gemeinderat hat sich im Vorfeld und zur Vorbereitung auf das Geschäft ein paar Gedanken gemacht. Um erste Planungsschritte zu realisieren, benötigt es einen Kredit von

mindestens CHF 50'000. Dieses Geld reicht nicht aus, um ein vollständiges Bauprojekt zu realisieren und vorzustellen. Der Zeitrahmen bis Ende 2014 ist realistisch.

GVB 13007 – Planungskredit Motion „neue Sporthalle“:

Die Gemeindeversammlung genehmigt mehrheitlich einen Investitionskredit von CHF 50'000 für erste Planungsschritte, damit der Gemeindeversammlung ein Beschlussentwurf über den Bau einer neuen Sporthalle vorgelegt werden kann.

Traktandum 5:

7 011.03 Gemeindeversammlung: Mitteilungen und Verschiedenes

Finanzplan 2013 – 2017

Der Gemeindepräsident informiert über den Finanzplan 2013 – 2017, welcher ausschliesslich ein Planungsinstrument für den Gemeinderat ist. Dank des höheren Steueraufkommens rechnen wir derzeit mit ausgeglichenen Rechnungen. Es stellt sich die Frage, ob der Steuerfuss am richtigen Ort platziert ist. Dies kann jedoch erst definitiv bestätigt werden, wenn klar ist, wohin das Projekt „neue Turnhalle“ führt.

Es gibt keine Fragen zum Finanzplan seitens der Gemeindeversammlung.

Verabschiedung Gemeinderäte

Am Ende der Legislatur 1999 – 2013 gibt es diverse Veränderungen. Markus Sieber dankt der Gemeindeversammlung für die Unterstützung an der Gemeindepräsidentenwahl und freut sich auf die nächste Legislatur. Der aktuelle Gemeinderat startete vor vier Jahren mit sechs Neulingen und musste sich zuerst neu finden und zusammenraufen. In der nächsten Legislaturperiode gibt es wiederum drei neue Gemeinderäte und Markus Sieber freut sich auf die Zusammenarbeit.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den ausscheidenden Gemeinderäten und dankt ihnen für ihren Einsatz und die wertvolle Mitarbeit. Die ausscheidenden Gemeinderäte werden mit Wein und einem grossen Applaus verabschiedet. Es sind dies:

Armin Glutz

- Ressort: Feuerwehr, Militär und Zivilschutz
- Gemeinderat seit August 2005
- Mitglied der Feuerwehrkommission

Patrick Walker

- Ressort: Landwirtschaft, Umweltschutz und Kultur
- Gemeinderat seit August 2009
- Delegierter in der Umweltschutzkommission
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Räumliches Leitbild 2012“

Ralph Urech

- Ressort: Bau
- Gemeinderat seit März 2010 als Ersatz für Martin Kohler (Ersatzmitglied von August 2009 bis März 2010)
- Delegierter in der Bau- und Werkkommission
- Aktuar der Umweltschutzkommission von August 2009 bis März 2010
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Räumliches Leitbild 2012“
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Lohn-Lüterkofen“

Stephan Egli

- Ressort: Soziales
- Gemeinderat von August 2001 bis Juni 2012 (Ersatzmitglied seit Juni 2012)
- Mitglied der Plenarkommission der Sozialregion BBL
- Vorstandsmitglied des Spitex-Vereins Lohn-Ammannsegg
- Ersatzmitglied der Sozialhilfekommission von 2002 bis 2009
- Ersatzmitglied der Bau- und Werkkommission von 2001 bis 2013

Gemeindepräsident Sieber dankt den Herren für Ihren Einsatz.

Die Vorstellung der drei neuen Mitglieder des Gemeinderates wird auf die nächste Gemeindeversammlung vertagt. Es sind dies Isabelle Scheidegger, Beat Wyler und Matthias Enggist.

Dank des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Sieber dankt allen für die Teilnahme und das Zuhören an dieser Versammlung und hofft, möglichst viele der Anwesenden spätestens bei der nächsten Gemeindeversammlung wieder zu sehen. Dank geht ebenfalls an die Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit. Für den Einsatz in den Fachkommissionen und Fachgebieten geht der Dank zusätzlich an alle Kommissionsmitglieder und Funktionäre der Gemeinde. Dem Personal des Werkhofs und der Verwaltung wird für ihre Arbeit, die sie während des ganzen Jahres geleistet haben, ebenfalls gedankt. Sie wirken meist im Hintergrund, ohne sie würde jedoch unsere Gemeinde nicht funktionieren.

Traditionsgemäss serviert der Gemeinderat im Anschluss an die Versammlung Wurst und Brot.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter:

Die Protokollführerin:

Markus Sieber

Stephan Richard

Christin Dummermuth